

Michael Büschken

Heilarbeit am spirituellen Körper

Aurachirurgie und Schamanismus -

Die Multiplikation der Wirksamkeit

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Geistheilung.....	5
Morphische Felder.....	5
Morphische Felder – Ahnenarbeit.....	6
Seele.....	7
Geist.....	8
Bewusstsein.....	8
Das Bewusstsein ist die Schnittstelle von Aurachirurgie und Schamanismus.....	9
Technik Aurachirurgie.....	10
Literatur.....	10

Einleitung

Körperliche Symptome haben einen energetisch-informativischen Aspekt. Daher ist es wichtiger deren Bedeutung in ausreichender Weise zu würdigen und ein Verständnis für das Wesen der Natur und das Geheimnis des Lebens zu entwickeln.¹ Die Aurachirurgie definiert sich als energetisch-informativischen Austausch zwischen dem Behandler und dem Klienten. Da das Konzept aus der Schulmedizin hinaus entwickelt wurden, kann sie sich auch Symbolisch kaum von ihr trennen und benutzt handelsübliches chirurgisches Instrumentarium, welches aber den Klienten nicht berühren soll.

Ihre Erkenntnisquellen sind die Quantenphysik, die traditionelle chinesische Medizin, die Informatik und asiatische Kampfkünste. Energie und Information werden als die Grundbausteine des Lebens angesehen und Ziel ist die Neuprogrammierung auf zellulärer Ebene und im Bewusstsein des Klienten.

Sie strebt an, eine Teildisziplin der Medizin zu werden und sich im gängigen Medizinbetrieb einzufügen. Sie soll durch Kosteneffizienz, Wirksamkeit, Menschlichkeit und Nebenwirkungsfreiheit die medizinische Fachwelt hierfür überzeugen, sofern ihre Wirksamkeit im Sinne von naturwissenschaftlichen Standards nachgewiesen werden kann. Bislang liegen hierzu nur Aussagen von Patienten vor, die eine Wirksamkeit bestätigen.

Die Aurachirurgie beschreibt sich als eine Technik die von jedem erlernt werden kann. Alle Menschen seien in der Lage sie auszuführen, da alle Menschen beseelte Geistwesen sind und den Einsatz von Energien und Informationen erlernen können.

Die Aura wird als biophysikalisches Energiefeld beschrieben, dass nach schulmedizinisch-wissenschaftlichen Kriterien nicht nachgewiesen werden kann. Alle Lebewesen besitzen eine Aura, die aus Ätherleib, Astralfeld, Mentalfeld und Kausalfeld besteht. Je höher bei Menschen die Bewusstseinsstufe ist, je klarer und intensiver sei die Aura des Menschen. Die Aura verändert sich fortwährend und variiert sogar im Laufe eines Tages und zeigt so ein hohes Maß an Dynamik, die von der Vitalität des Organismus abhängt. Krankheiten zeigen sich in einer gestörten Ausstrahlung der Aura.

Die Aura dient sowohl zur Diagnostik, sowie als Behandlungsfläche, die auf die Organe des Menschen wirken soll. Sie verfolgt das Ziel, die der Krankheit zugrunde liegenden energetisch-informativischen Muster zu erkennen, zu interpretieren und zu behandeln, um zu einer dauerhaften Heilung zu gelangen. Sie nutzt ausschließlich einen extrakorporalen Zugang zum Patienten über die Aura und grenzt sich so von der Schulmedizin ab.

¹ Mathias Künlen, 2019, S. 11

Das chirurgische Besteck dient als Surrogat, als energetischer Platzhalter. Der Patient hält ein Anatomiebuch in den Händen und der Aurachirug berührt mit dem chirurgischen Besteck die abgebildeten Organe, die Heilung finden sollen. Erst hierdurch werden feinstoffliche Verbindungen zwischen dem Aurachirogen und dem Patienten in Gang gesetzt. Durch das Besteck ist sie Zielgenau und kann direkt am Ort des Geschehens vermitteln. Entweder erfolgt die Behandlung unmittelbar in der Aura in der Nähe des Körpers des Patienten oder durch Surrogaten wie Anatomieatlas oder anatomische Modelle als energetische Platzhalter. Hierbei geht es um eine feinstoffliche energetische Informationsübertragung. Direkte Eingriffe würden eine solche Übertragung verhindern oder überdecken. Es geht aber um Programmierungen auf Bewusstseinssebene.

Aurachirurgie wirkt durch Energie, Information und Kraftwirkung auf die Materie. Diese Elemente werden durch den Willen, das Bewusstsein, der Seele und des Geistes des Behandlers bewirkt. Hierbei geht man davon aus, dass es sich bei Energie und auch Information um physikalische Komponenten handelt. Wissenschaftliche Hinweise bietet hierfür die Quanten-Feldtheorie der modernen Physik.

Die Aurachirurgie beruht auf metaphysischen und feinstofflichen Energien. Manche erfahren diese Energien durch Schütteln, Pickeln oder Zuckungen die ungewollt und unkontrolliert auftreten können. Wenn man sich positiv einer Situation oder einer Person zuwendet können Energien durch die Hände und durch unseren Körper strahlen, Segen oder positive Energien kann man mit Worten und Gebärden aussenden.

Vor der Erkrankung eines Organs wurde die Funktion gestört, die wiederum auf einer gestörten Information beruht. Diese Störinformation muss eliminiert werden um eine dauerhafte Heilung eines Organs zu erzielen. Die heilenden Informationen werden auf energetisch-informativer Basis durch den Behandler übertragen.

Dabei muss die Sprache der Organe verstanden werden und die Botschaften erkannt werden, die hinter den Symptomen liegen. Der Organismus wird als Informationsspeicher gesehen und die Aura ist die Plattform, auf der sich der Körper mitteilt. Die Aurachirurgie zielt auf die körperliche, geistige, seelische und soziale Gesundheit, auf die Erfahrung der Selbstheilungskräfte und die Überwindung von Krankheiten.²

2 Mathias Künlen, 2019, S. 13-25

Geistheilung

Der Behandler überträgt die Energie und Informationen seines Geistes auf die Materie bzw. die Organe des Patienten. Dadurch verändert sich das Zellbewusstsein und induziert dort die Selbstheilungskräfte, was sich materiell auswirken.

Der Mensch wird als Einheit von Leib, Seele und Geist gesehen. Durch das Bewusstwerden können unserer Zellen in den Transpersonalen Raum vordringen, in dem man sich als Einheit erfährt und die Unterteilung in Körper, Psyche und Geist wegfällt. Es handelt sich um eine gezielte Bewusstseinsänderung, die im Sinne der Geist-Materie-Verbindung zu funktionellen und organisch-materiellen Manifestationen führt.³ Zusammengefasst ist die Energie der Aura der Geist und die Aurachirogie ist die Behandlung und Heilung über den Geist, welcher heilenden Einfluss auf Organismen als dynamische Raum-Zeit-Konstrukte ausübt

Morphische Felder

Ein morphisches Feld ist die geistige Steuerungsebene für die Feinstofflichkeit. Ihr Kennzeichen sind die sog. Morphische Resonanzen, die ein immanentes Gedächtnis enthalten.

In der Aurochirurgie ist man der Überzeugung, dass es zusätzlich zu den Genen organisierende Felder innerhalb des Organismus geben muss. Diese Felder enthalten Pläne oder Blaupausen für die verschiedenen Organe und für den ganzen Organismus.

Die Ziele des morphogenetischen Prozesses werden als Attraktoren dargestellt. Diese liegen innerhalb von Attraktionsbecken in einem vieldimensionalen Phasenraum und ziehen den sich entwickelnden Organismus zu den Entwicklungszielen hin. Dadurch kann die Regeneration der Zellen erklärt werden. Isolierte Teile, wie abgeschnittene Äste, können einen völlig neuen Organismus bilden, weil jeder Teil noch mit dem Feld des ganzen Organismus verbunden ist.

Die morphischen Felder haben eine Geschichte und ein enormes Gedächtnis.

Andere Arten morphischer Felder sind Verhaltensfelder, die dem Verhalten und den Instinkten von Tieren zugrunde liegen. Wenn ein Tier heranwächst, werden seine Instinkte und sein Verhalten durch morphische Resonanzen von zahllosen Katzen in der Vergangenheit geformt. Diese Felder interagieren mit dem Nervensystem und dem Gehirn. Dadurch liegen die morphischen Felder auch der Wahrnehmung, Gedanken und anderen geistigen Prozessen zu Grunde.

Die morphischen Felder geistiger Tätigkeiten heißen mentale Felder und durch sie erstreckt sich der

³ Mathias Künlen, 2019, S. 27

erweiterte Geist durch Aufmerksamkeit und Absicht in die Umwelt hinein und stellt Verbindungen mit anderen Mitgliedern sozialer Gruppen her.

Jeder Mensch weiß, dass er mehr wahrnimmt als seine fünf Sinne ihm vermitteln. Vorahnungen, Angst, bis hin zur Hellseherie oder Telepathie lassen sich mit diesem Konzept erklären.

Morphische Felder – Ahnenarbeit

Niemand weiß genau was morphische Felder sind. Sie sind eine neue Art von Feldern, die die Physik noch nicht kennt. Ebenso wie die „schwarze Materie“ oder „schwarze Energie“ in der Astrophysik, dienen sie gegenwärtig als theoretische Platzhalter um Phänomene in lebenden Organismen zu erklären, zu deren Erklärung die Genetik nicht ausreicht.

Wie bereits beschrieben besagt die Theorie der morphischen Felder, dass sie die geistige Steuerungsebene sind. Ihr Kennzeichen ist die morphische Resonanz, mit ihrem enormen Gedächtnis. Zusätzlich zu den Genen gibt es organisierende Felder innerhalb des wachsenden Organismus. Die Felder enthalten die „Baupläne“ für den Organismus als ganzen. Das Ziel dieser Felder sind die Attraktoren. Sie ziehen den sich organisierenden Organismus zu den Entwicklungszielen hin.

Durch die DNA lässt sich die Entwicklung aber nicht die Regeneration erklären. Morphische Felder sind ganzheitlich und haben die Fähigkeit den ganzen Organismus neu zu bilden. Sie tragen durch die morphische Resonanz die Geschichte des Organismus in sich. Diese Resonanz wirkt als Quantenverschränkung über Zeit und Raum hinweg, von der Vergangenheit in die Gegenwart und Zukunft. Sie enthalten das kollektive Gedächtnis des Organismus. Sie vermitteln Tieren ihre Instinkte.

Beispiele: Wird ein Taubenschwarm von einem Raubvogel angegriffen, lassen sich die Tauben wie Steine vom Himmel fallen und viele können so dem Räuber entkommen. Bei Feuer verschließen einige Bäume ihre Samen in feuerfesten Kapseln und retten so ihre Art.

Wenn ein Organismus heranwächst werden seine Instinkte und sein Verhalten durch morphische Resonanzen von zahllosen Tieren und Pflanzen der Vergangenheit geformt.

Entsprechend der Vielfalt des Lebens gibt es z.B. Globalfelder, kollektive Felder, Felder verstorbener, Individualfelder, Felder von Naturwesen oder Umgebungsfelder.⁴

4 Mathias Künlen, 2019, S. 27

Die Aurachirurgie strebt eine energetisch-informativische Medizin an, in der biochemische Prozesse nur noch als nachgeordnete Instanzen einer übergeordneten, nach quantenphysikalischen Prinzipien organisierten, geistigen Steuerung betrachtet.

Die Bewegungen von Proteinmolekülen folgen quantenphysikalischen Prinzipien. Physiochemische Therapien stehen für die Aurachirurgie an letzter Stelle. Die Aurachirurgie verfügt über die Möglichkeit in das quantenphysikalische Zeitalter der Medizin einzutreten. Bewusstseinstechiken realisieren die Schnittstelle zwischen Geist und Materie. Bewusstseinstechiken wiederum gehören in den Bereich der Mystik, wie sie z.B. im Rahmen von Meditation eingeübt werden. Dabei verbindet sich die Welt der Wissenschaft mit der Welt der Mystik.

Aurachirurgie stößt einen Prozess im Körper an, der die Selbstheilungskräfte aktiviert. Aus der Energie des Geistes wird Materie, denn alle Materie ist aus geistiger Energie entstanden. Nach dem Äquivalenzprinzip von Einstein kann nicht nur Energie aus Masse entstehen, sondern umgekehrt die Masse entsteht aus Energie. Nach diesem Prinzip sind Materialisierungen aus geistigen Energien möglich. Materie und Geist sind ein und ineinander umwandelbare physikalische Größen. In der Aurachirurgie wird der Geist mit Energie gleichgesetzt. Die Energie fungiert als Übermittler von Informationen an die Materie. Informationen sind verschlüsselte Energie. Die Zelle mit ihrem Energiekörper ist der Empfänger dieser Energie. Damit werden auch die Informationen der DNS gesteuert.

Seele

Im allgemeinen Sprachgebrauch ist die Seele mit dem Begriff der Psyche synonym und meint die Gesamtheit aller Gefühlsregungen und geistigen Vorgänge beim Menschen. Sie ist das Prinzip das diesen Regungen und Vorgängen zugrunde liegt, sie ordnet und auch körperliche Vorgänge herbeiführt oder beeinflusst.

Die Seele ist in ihrer Existenz vom Körper unabhängig und unsterblich. Die Seele ist unendlich und unabhängig von Zeit und Raum. Sie bildet eine direkte Verbindung zwischen den Menschen und dem Schöpfer und trägt sein Wissen in sich. Die Seele befindet sich in ständiger Veränderung und Entwicklung. Über den Geist projiziert sie sich in das Bewusstsein.

Die Seele ist frei von irdischen Interessen. Sie ist an Frieden und Freiheit interessiert und will niemanden bevormunden. Sie ist großzügig und tolerant.⁵

5 Mathias Künlen, 2019, S. 53

Ego: Macht orientiert, kämpft für seinen Weg, Verfolgung dogmatischer Werte, Betonung auf das Materielle - Begierde, Scham und Entfremdung.

Geist

Die kognitiven Fähigkeiten des Menschen. Wahrnehmen und Lernen, sowie das Erinnern und Vorstellen, sowie Phantasieren und alle Formen des Denkens wie Überlegen, Auswählen, Entscheiden, Beabsichtigen und Planen, Strategien verfolgen, Vorher- oder Voraussehen, Einschätzen, Gewichten, Bewerten, Kontrollieren, Beobachten und Überwachen.

Der immaterielle Geist bewegt das Gehirn. Unsere Gedanken und unser Willen aktivieren in unserem Gehirn Neuroproteine. So bilden sich geistige Prozesse materiell ab. Bei Gedanken, Gefühle oder Wünsche wird diese Energie als Molekül in unser Gehirn transformiert. Die intellektuelle und emotionale Energie materialisiert sich als Neuroproteine. Dieser Vorgang spielt sich nicht nur im Gehirn ab, sondern im ganzen Körper. Jede Körperzelle steht in Kommunikation mit anderen Zellen. In jeder Zelle manifestiert sich ein denkender Geist.

Daher ist für die Aurachirologie Geist und Energie synonyme Begriffe. Der Behandler setzt bei der Aurachirologie für seine diagnostische und therapeutische Arbeit am Geist an, der auf die Materie wirkt. Ist der Geist therapiert, so reguliert sich die Materie im Sinne einer „autoregulativen Gesundung“ von selbst. Geist macht sich über den Willen und den Emotionen bemerkbar. Der Geist ist das Produkt der Seele und die Seele kommuniziert über den Geist. Geist durchflutet den Raum und bewirkt Bewegung, Veränderung und Entwicklung. Aura ist geistige Energie. Der Geist realisiert den Zugang zur Seele und überträgt dessen Informationen in das Bewusstsein.⁶

Bewusstsein

In der Neurologie bezeichnet der Begriff Bewusstsein den Grad der Wachheit eines Patienten. Ist der Patient im Koma so ist er bewusstlos oder nicht bei Bewusstsein. Bei Bewusstsein zu sein bedeutet in diesem Sinne sich seiner personalen Existenz bewusst zu sein, in der Auseinandersetzung mit der Umgebung. Bewusstsein wird aber auch verstanden im Sinne der Wahrnehmung mit der Frage, ob etwas bewusst wahrgenommen wird.

In der Aurachirologie bedeutet Bewusstsein, mit dem transpersonalen Bewusstsein verbunden zu sein. Sämtliche dynamische Vorgänge im Gehirn sind Resonanzen eines energetischen Feldkörpers. Dieser energetische Feldkörper tritt mit der Befruchtung der Eizelle in den physischen Körper ein und steuert sämtliche Funktionen des Körpers. Dieser energetische Feldkörper tritt nach dem Tod

6 Mathias Künlen, 2019, S. 54

wieder aus dem Körper aus. Daher haucht man bei Sterben auf einmal seinen Geist aus obwohl der Körperfunktionen noch aktiv sind.

Das Bewusstsein setzt sich aus allen morphischen Feldern zusammen.

Das Bewusstsein kreierte die Formen und auch ein Gehirn. Der Mensch ist Geist, der sich im mentalen Bewusstsein nur eine mögliche Form gibt. Der Intellekt ist eine bestimmte Manifestation des Geistes und das Gehirn ist nichts anderes als eine Verdichtung geistiger Energie.

Das Bewusstsein bildet die geistige Struktur die dem Menschen als Instrument zur Wahrnehmung und Steuerung seiner Realität dient. Energetisch repräsentiert sich das Bewusstsein nicht nur im Gehirn, sondern in allen Objekten und Elementen der Welt. In allem was wahrgenommen wird, ist als Teil des Bewusstsein präsent. Der Mensch kann nur das wahrnehmen, was in seinem Bewusstsein ist. Die Wahrnehmung und Steuerung der Realität ist vom menschlichen Bewusstsein abhängig.⁷

Gesellschaften funktionieren über Gebote und Verbote. Durch die Androhung und Umsetzung von Sanktionen ist ein zivilisiertes Miteinander gewährleistet. Innerhalb dieser gesellschaftlicher Strukturen wird der Mensch „gezähmt“. Einige passen sich dennoch nicht an und begehen Straftaten, denen mit Strafen begegnet wird. Fallen aber die gesellschaftlichen Strukturen weg, sind die Individuen nicht in der Lage von sich heraus eine Ordnung aufrecht zu halten. Menschen, die innerhalb der Ordnung unauffällig gelebt haben, fallen übereinander her. Einen wirklichen verinnerlichten Humanismus kann man also nicht durch Gebote und Verbote erreichen. Diejenigen die über einen verinnerlichten Humanismus verfügen werden von den anderen dominiert, ausgenutzt und ausgeplündert. Solange bis sich wieder eine Ordnung einstellt, die auf Sanktionen beruht. Warum gibt es bei anarchistischen Verhältnissen Menschen, die immer noch das Wohl der Mitmenschen und der Gemeinschaft im Sinn haben und sich entsprechend verhalten? Weil diese Menschen über bestimmte Erkenntnisse verfügen, die über eine Ich-Zentrierung hinaus gehen. Sei es durch Erziehung und Wertevermittlung oder Erfahrungen. Dadurch hebt sich ihr Bewusstsein von der Masse ab. Sie haben die Erfahrung gemacht, dass die Wirklichkeit nicht die wirkliche Wirklichkeit ist. Die wirkliche Wirklichkeit erschließt sich erst dann, wenn man sein alltägliches Ich-Bewusstsein verlassen hat und in höhere Bewusstseinsphären eingetreten ist. „Diese Bewusstseinsphäre kann man – im Unterschied zum personalen Bewusstsein der Ich-Sphäre – als transpersonales Bewusstsein bezeichnen.“⁸

Wohl jeder Mensch hat eine Ahnung davon, wo Antworten zu finden sind und immer mehr machen sich auf die Suche einen Platz zu finden wo alle Fragen eine Antwort haben. Diesen Platz

7 Mathias Künlen, 2019, S. 55

8 Willigis Jäger, 2012, S. 32

bezeichnet Willigis Jäger als mystische Erfahrung.⁹

In unserem Kulturkreis hat die Mystik eine lange Tradition.¹⁰ Aber in der katholischen Lehre wird die Mystik der Dogmatik zugeordnet. Dadurch wird sie von der rationalen Glaubenslehre kontrolliert und kann nur in ihr zu Wort kommen, indem sie sich auf abstrakte Begrifflichkeiten einlässt. Dies hat seinen Ursprung in der mittelalterlichen Scholastik. Namentlich Albertus Magnus und Thomas von Aquin. Zentrum der Mystik in der lateinischen Kirche waren die Klöster. Die monastische Mystik entwickelte sich als Widerspruch zur wissenschaftlichen Rationalität, die an den neu gegründeten Universitäten auch in der (scholastischen) Theologie betrieben wurde. „Fides piorum credit, non disutit.“ (der Glaube der Frommen vertraut, er diskutiert nicht). Sagte Bernhard von Clairvaux gegen die dealektische Theologie. Höchstes Ziel bleibt die unio mystica, die mystischen Liebes-Vereinigungen mit Gott, ein Gottspüren oder in einem weiteren Sinn „ein Bewusstsein der inmittelbaren Gegenwart Gottes“ (Bernard McGinn).

Die Scholastik jedoch stand unter dem Einfluss der aristotelischen Philosophie. Die Vorstellung eines außerweltlichen Gottes, der von außen die Welt bestimmt, wurde dominant. Auf diesen außerweltlichen Gott lässt sich der Anspruch der Wissenschaft auf objektive, rationale Erkenntnisse anwenden. Die Scholastik legte das Fundament für den Rationalismus und damit für die Aufklärung und ihr folgte der Materialismus. Alle Elemente, die unsere heutige Welt und unser Weltbild prägten. Das Verständnis für die christliche Mystik ging mehr und mehr verloren und die christliche Theologie richtete sich theistisch aus.

Durch den Theismus installierte sich eine duale Weltsicht mit einer tiefen Kluft zwischen Gott und der Welt. Beide sind in ihrem Wesen unterschiedlich. „Die Welt wird zum Jammertal, zum Tal der Tränen, dem es über die erlösende Brücke des Kreuzes zu entfliehen hilft. Dass Jesus im Christentum in diesem Sinne als Erlöser verstanden wurde, ist eine konsequente Folge des im zugrundeliegenden theistischen Denkens. Soteriologie, Christologie, Opfertheologie – all das hat nur vor dem Hintergrund des Theismus eine Bedeutung.“ (Willigis Jäger, 2012, S. 17) Dem ging eine Geringschätzung der irdischen Welt einher: Der Erde, der Natur, der Frau, des Körpers, der Sexualität und der Sinne.

Das Prinzip findet sich in allen mosaischen Religionen, dem Judentum und dem Islam. Erst wird eine Kluft zwischen Gott und der Welt installiert. Diese Kluft lässt sich durch Verzicht, Opfertaten und Frömmigkeit überwinden. Gehorsamkeit wird mit den Erdlösungsversprechen belohnt.

Heute gibt es Hinweise darauf, dass sich das Weltbild mehr und mehr vom Dualismus löst.

⁹ Willigis Jäger, 2012, S. 15

¹⁰ „Es ist bezeichnend, dass die großen Naturwissenschaftler wie Heisenberg, Pauly oder Schrödinger – sich nicht etwa dem Christentum, sondern dem Hinduismus und Buddhismus zuwandten, als sie nach einer Sprache suchten, um die spirituelle Dimension ihrer physikalischen Entdeckung auszudrücken.“ (Willigis Jäger, 2012, S. 15)

Religiöse Vorstellungen verleihen dem Menschen Sinn und Hoffnung. Der Mensch kann über sich selbst nachdenken. Das bedeutet unweigerlich über den Sinn des Lebens nachzudenken, auch über Leid, Tod und Weiterleben. Altertümliche kirchliche Riten und Vorstellungsformen drücken ein Weltbild aus, das dem heutigen Menschen unverständlich geworden ist. Es wird an Vorstellungen festgehalten die der Geistesentwicklung der letzten 500 Jahre nicht mehr gerecht wird. Heute geschieht es immer häufiger, dass Menschen nicht vom gängigen Weltbild getragen werden und daran verzweifeln, dass sie nicht wissen, warum sie eigentlich leben. Gläubige praktizierende Christen geraten in Zweifel, weil der Glaube ihrer Kindheit nicht mehr die Kraft besitzt zu durchs Leben zu tragen. Auch konfessionslose Menschen ahnen, dass es etwas gibt, das in ihrem bisherigen Leben noch keine Rolle gespielt hat, nun aber für die Sinndeutung ihres Lebens absolut notwendig erscheint.

Durch den rasanten gesellschaftlichen Wandel geraten immer mehr Menschen in eine Sinnkrise. Gleichzeitig führt dies zu einem spirituellen Aufbruch oder einem Anwachsen spiritueller Sehnsucht.

Mystik und Schamanismus als Realisation der Wirklichkeit

Die wirkliche Wirklichkeit erschließt sich erst, wenn man das alltägliche Ich-Bewusstsein verlassen hat und in einen höheren Bewusstsein Sphäre eintritt. Dann wechselt man vom Ich-Bewusstsein zum transpersonalen Bewusstsein.

Mystische Erfahrung ist so etwas wie der Sprung auf eine höhere Bewusstseinsebene.

Bewusstseinsebenen nach Kan will sind präpersonale, Personale und transpersonale Ebene.

Die Transpersonale Ebene unterscheidet eine subtile Schicht, eine kausale Schicht und eine Schicht des kosmischen Bewusstseins.

Das präpersonale Bewusstsein ist die Stufe der Körper- und Sinneswahrnehmung, der Emotionen, einfacher bildhafter und symbolischer Erkenntnisse und mythischer Vorstellungen. Hier finden keine klaren Erkenntnisse statt.

Die personale Bewusstseinsebene ist das Ich-Bewusstsein. Es ist unser Alltags-Bewusstsein mit klarer Rationalität und Logik. Es ist die Ebene der Wissenschaft und begrifflichen Erschließung der Welt.

Auf der transpersonalen Bewusstseinsebene übersteigt der Mensch sein Ich-Bewusstsein und taucht ein in eine transzendierende Wirklichkeit¹¹

11 Transzendenz (von lateinisch transcendentia „das Übersteigen“) bezeichnet in Philosophie, Theologie und Religionswissenschaft ein Verhältnis von Gegenständen zu einem bestimmten Bereich möglicher Erfahrung oder den Inbegriff dieses Verhältnisses. Als transzendent gilt, was außerhalb oder jenseits eines Bereiches möglicher

In der subtilen Schicht kommt es zu einer Einheitserfahrung mit dem Gegenüber.

Schicht des kosmischen Bewusstseins.ⁱ

Auf der Stufe des kosmischen Bewusstseins spielt sich die eigentliche mystische Erfahrung ab. Hier erfährt der Mensch das reine Sein, Ursprung aus dem alles kommt.

Dieser Bewusstseinszustand ist Ziel des spirituellen Weges. Wem diese mystische Erfahrung wiederföhrt ist anschließend ein anderer Mensch. Diesen Schritt zu vollziehen, ist in gewisser Hinsicht ein Sterben, weshalb er auch in der Tradition der Mystik der „Ich-Tod“ genannt wird.

Es geht aber nicht darum das Ich zu beseitigen und zu bekämpfen. Die Mystik strebt danach das Ich als das zu erkennen, was es wirklich ist. Ein Organisationszentrum für die personale Struktur des individuellen Menschen. Es ist für das Leben unverzichtbar und macht uns zum Menschen. Der Mensch identifiziert sich aber nicht mehr vordergründig mit dem Ich und dadurch wird er frei für eine Wirklichkeit, in der das Ich nicht mehr dominiert.

Das Ich

Das Ich ist ein Konglomerat von Konditionierungen, die wir uns im Laufe des Lebens angeeignet haben. Über viele Jahre hin bauen wir uns eine Identität auf, die wir „ich“ nennen. Elternhaus, Schule, Religion, Gesellschaft, Partner, Freunde, Ideale, Ängste, Wünsche, Vorurteile, Illusionen tragen dazu bei. Wir identifizieren uns mit dieser Ansammlung von Mustern und verteidigen unser Ich mit Wut und Angst.

Dieses hat aber in Wirklichkeit keine Substanz. Es besteht aus erlernten Konstrukten und ist lediglich ein Funktionszentrum, das von unserem eigentlichen Wesen wie ein Instrument benützt wird. Es wird mit dem Tod untergehen und was bleibt ist die wahre Identität.

Das Ich ist ebenso eine Manifestation der Unwirklichkeit wie alles andere. Die Zurücknahme des Ich's wird dann auch nicht als Verlust empfunden. Das Ich zurücknehmen zu können bedeutet mehr Ich zu erhalten. Daher haben Mystiker ein sehr ausgeprägtes Ich.

In der Mystik wird alles Handeln um des Iches unnötig. Lass alles Machen zurück. Im Leben geht es weder um Rechtfertigung noch um Ich-Befriedigung oder Selbstverwirklichung. Es geht darum, alle vom Ich motivierten Vorhaben als Zeitbedingt zu durchschauen.

Ebenso geht es darum den Willen zurück zu nehmen. Dieser ist unfähig den personalen Raum zu überschreiten. Mit dem Willen verharrt man in den Schema, „ich gebe damit du gibst.“

Erfahrung, insbesondere des Bereiches der normalen Sinneswahrnehmung liegt und nicht von ihm abhängig ist. Mit der in der Bezeichnung enthaltenen Vorstellung des „Übersteigens“ ist vor allem eine Überschreitung der endlichen Erfahrungswelt auf deren göttlichen Grund hin gemeint, seltener eine Selbstüberschreitung des Göttlichen auf die Welterschöpfung hin. Der komplementäre Begriff des „Immanenten“ bezeichnet das in den endlichen Dingen Vorhandene, sie nicht Überschreitende und daher ohne Rückgriff auf Transzendentes Erklärbare.

Glaubenssysteme haben verschiedene Stufen und jede hat ihre Berechtigung. Man darf nicht auf einer dieser Stufen stehen bleiben und sie für das ganze System halten.

Genau das passiert, wenn sich das Ich mit der Befolgung ethischer Richtlinien und Glaubenswahrheiten zufriedengibt und das Gleiche von anderen fordert.

In der Mystik werden diese Stufen zurückgelassen. Sie führt auf eine transkonfessionelle Ebene, auf der das „ich glaube“ in eben dem Maße in der Erfahrung zur Gewissheit wird, in dem die Fixierung auf das Ich zurück tritt.

Selbsttranszendenz		Transzendent (Koralle)	(Transpersonales Gemeinwohl)	(Polyvalente Logik -	7. universell spirituell
Selbstverwirklichung	Integral	Globale Sicht (Türkis) Flexibilität und Fluss (Gelb)	Universelles Gemeinwohl	Systeme von Systemen)	6. universell ethisch
Selbstachtung	Mental	Menschliche Bindung (Grün)	Verbunden, Pluralistisch	(Übergang)	

		Streben und trachten (Orange)	Individuell reflexiv	Formal-operational	5. frühere Rechte/Sozialverträge
			Konventionell		4./5. Übergang
Zugehörigkeit	Mythisch	Macht der Wahrheit (Blau)	Mythisch-wörtlich	Konkret-operational	4. Recht und Ordnung
		Machtgötter (Rot)		intuitiv (konzeptuell)	3. Billigung durch andere
Sicherheit	Magisch	Ahnengeister (Purpur)	Projektiv-magisch	präkonzeptuell	2. naiver Hedonismus
		Überlebenswille (Beige)	Präverbal	Sensomotorisch	1. Strafe und Gehorsam
Körperliche Bedürfnisse	Archaisch				0. magischer Wunsch
Maslow Bedürfnisse	Gebser Weltansichten	Spiral Dynamics Werte	Fowler Spirituelle Intelligenz	Piaget Kognitive Entwicklung	Kohlberg Moralentwicklung

Das Bewusstsein ist die Schnittstelle von Aurachirurgie und Schamanismus

Die Menschheit in ihrer Entwicklung (sowie der einzelne Mensch in seiner Entwicklung) erreicht immer wieder neue Bewusstseinsstufen. Eine höhere Bewusstseinsstufe erkennt man daran, dass dasjenige, was zuvor für die ganze Wirklichkeit gehalten wurde, nur noch als Teil derselben erkennbar wird. Der Mensch lebt sowohl unter den Einschränkungen als auch den Möglichkeiten des eigenen und des kollektiven Bewusstseins.

So bewegte sich die Menschheit vor der Aufklärung in einer mythisch-magischen Wirklichkeit.¹² Danach änderte sich das Bewusstsein hin zu einer intellektuellen Bewusstseinsstufe. Der Einzelne wähnte sich im Gegenüber einer objektiv gegebenen Welt, die mittels Rationalität erkennbar und beherrschbar ist. Die Moderne erklärt alle Lebensprozesse rein chemisch, physiologisch und psychologisch. In dieser Sichtweise wird das Bewusstsein durch komplexer neurologischer Vorgänge im Gehirn produziert.

Sobald der Quantencomputer die gleiche Schnelligkeit wie das Gehirn besitzt wird die künstliche Intelligenz der menschlichen entsprechen. Wird der Quantencomputer schneller arbeiten als das

¹² Die griechische Philosophie des Logos hatte seinen relevanten Einfluss erst im 12. Jahrhundert in der mittelalterlichen Scholastik entfaltet, die da schon das Zeitalter des Rationalismus einläutete.

Gehirn, wird er der menschlichen Intelligenz um ein vielfaches überlegen sein. Es sei denn wir Menschen entwickeln unser Bewusstsein weiter und in eine ganz neue Richtung.

Mystiker waren zu allen Zeiten immer die unverstandenen sonderbaren Menschen, die von Visionen und Prophezeiungen berichteten. Die Mystik geht davon aus, dass das Bewusstsein sich Formen kreiert. Eine Form ist auch ein Gehirn. Demnach sind Menschen keine biochemischen Zellengefüge, sondern Geist. Geist, der sich in der Moderne einen rationalen Intellekt gibt. Der Intellekt als eine bestimmte Manifestation des Geistes und das Gehirn als eine materielle Verdichtung geistiger Energie. Jenseits davon aber erfährt sich das Bewusstsein in der mystischen Erfahrung. Auf rationaler Ebene ist die Wirklichkeit im Subjekt-Objekt-Dualismus von sich selber getrennt aber in der mystischen Erfahrungen kommt der Geist gleichsam zu sich selbst.

Ein offenes Bewusstsein dient dazu positive Erfahrungen aus der Umwelt aufzunehmen und entsprechend als positiv empfinden. Umgekehrt kann es aber auch zu einschränkenden und krankmachendem Empfindungen kommen. Durch das Bewusstsein kann der Mensch sein Leben bewusst steuern und seinen physischen Körper regenerieren. Ein hochentwickeltes Bewusstsein ermöglicht es dem Menschen mit seiner Umwelt in Einklang zu leben und heilende Wirkung auf sein Umfeld zu entfalten.

In der Geschichte traten immer Mystiker auf, die versuchten ihre interpersonellen oder spirituellen Erfahrungen den Menschen zu vermitteln. (Konfuzius, Buddha, Platon, Jesus, Mohamet, Franziscus von Assi.) In ihrer Nachfolge änderte sich aber das allgemeine Bewusstsein nicht zu einem transzendentalen sondern zu einem mystischen Bewusstsein. Um ihre Person und Herkunft wurde ein Mythos kreiert den ihre „Göttlichkeit“ beschrieb. Ihren Geboten ist folge zu leisten und sie sind durch Anbetung zu ehren. Dadurch dienen sie nicht mehr als Vorbilder sondern als Gott oder zumindest Gottähnlich (Heilige, Propheten). Buddha und Jesus wollten keine Religion gründen. Erst ihre Nachfolger haben die Erfahrungen ihrer Meister in Formen gebracht und Institutionalisiert.

Der Übertritt von einem Glaubenssystem in ein höheres dient dazu die Angst zu überwinden. Das alte System bleibt bestehen aber wird nur zu einem kleinen Teil von dem neuen Bewusstsein. Durch die Religionsgründer verlor die „magische“ Welt ihren willkürlichen Schrecken. Alles was in der Natur geschah war von dem einen Gott gewollt und man musste sich damit auseinandersetzen, was man selbst falsch gemacht hat, das dieses Ereignis eingetreten ist. Ein frommes Leben war die Antwort Katastrophen und Schicksalsschlägen zu entgehen. Traten sie doch ein, galt dies als Prüfung. Die Natur verlor ihren Schrecken und Angst hatte man nur noch vor Gott. Aber es gab feste Verhaltensregeln nach dem man sich richten konnte.

Beim Übertritt vom mystischen Bewusstsein zum kognitiven Bewusstsein, verlor sowie die Natur als

auch Gott ihren Schrecken. Man lernte die Natur in ihren Prozessen zu verstehen. Bei der kognitiven Erforschung der Welt fand man keine Hinweise auf einen personalisierten Gott. Das mythische Bewusstsein ging aber nicht verloren sondern wurde ebenso wie zuvor das magische, in das neue kognitive Bewusstsein integriert. Das beste Beispiel liefert die katholische Kirche. Sie war die erste Institution, die ab dem 12. Jahrhundert anfang kognitiv zu forschen. Ihre Forscher waren auf der Suche nach dem rationalen Gottesbeweis und die Ergebnisse rechtfertigten ihr Fortbestehen, bis Emanuel Kant den letzten Beweis widerlegte. Aber selbst Kant war nicht bereit den christlichen Mythos aufzugeben und so existieren weiterhin Kirchen, bestens integriert in hoch technisierten, modernen Gesellschaften.

Technik Aurachirurgie

In der Aurachirurgie fokussiert der Behandler seine Aufmerksamkeit auf ein Organ des Patienten und nutzt bestimmte Beschichtungstechniken. Das Bewusstsein verbindet sich mit dem des Patienten und initiiert dessen Heilung.

Literatur

Matthias Künlen: Einführung in die Aurachirurgie, Verlag: Books of Demond (BoD), Norderstedt 2018

Die Theorie der *Spiral Dynamics* enthält viele Parallelen zur **allgemeinen Verständnistheorie von Maslow**. Nach dem Verständnis von Maslow versuchen Menschen immer zuerst die Bedürfnisse niedrigerer Stufen zu befriedigen, danach die Bedürfnisse höherer Stufen. In der Theorie von *Spiral Dynamics* wird die Stufe der Bedürfnisbefriedigung in Farben aufgeteilt und *Mem-Ebenen* genannt:

- **Beige**: archaisch, instinktiv, überlebensbestimmt, selbsttätig, reflexologisch
- Seit dem **mittleren Paläolithikum** (100.000 v. Chr.)
- Ebene des grundlegenden Überlebens; Nahrung, Wasser, Wärme, Sex und Sicherheit haben Vorrang. Gewohnheiten und Instinkte werden zum bloßen Überleben verwendet. Es ist noch kaum so etwas wie ein unterscheidbares Ich erwacht, und es gibt kaum Bemühungen, ein solches zu bewahren.
- **Purpur**: animistisch, tribalistisch, magisch-animistisch
- seit dem mittleren Paläolithikum (50.000 v. Chr.)
- Opfer an die Ahnen und strenge Befolgung des **Brauchtums** ordnen das einzelne Individuum der Gruppe unter. Magische Geister, gute und böse, suchen die Erde heim und hinterlassen Segnungen, Verfluchungen und Verzauberungen, die das Geschehen bestimmen. Es werden ethnische Stämme gebildet. Die Geister existieren in den Ahnen und halten den Stamm zusammen. **Blutsverwandtschaft** und **Familie** begründen politische Bindungen.
- **Rot**: egozentrisch-ausbeuterische Gewaltgötter
- seit 7000 v. Chr.
- Erstes Auftreten eines sich vom Stamm unterscheidenden Ich; machtvoll, impulsiv, egozentrisch, heroisch. Magisch-mythische Geister, Drachen, wilde Bestien und machtvolle Menschen. Archetypische Götter und Göttinnen, Machtwesen, Mächte, mit denen man umgehen muss, und zwar gute wie böse.
- **Blau**: absolutistisch, gehorsam, mythisch, ordentlich, entschlossen, autoritär
- seit 3000 v. Chr.
- Das Leben hat Sinn, Richtung und Zweck, wobei das Ergebnis von einem allmächtigen Anderen oder einer allmächtigen Ordnung bestimmt wird. Diese gerechte Ordnung erzwingt einen **Verhaltenskodex**, der auf absoluten und unveränderlichen Prinzipien von „recht“ und „unrecht“ basiert. Eine Verletzung dieses Kodex oder dieser Regeln zieht gravierende und vielleicht „ewige“ Rückwirkungen nach sich. Die Befolgung des Kodex bringt dem Gläubigen Belohnung.
- **Orange**: vielfältig, effizient, wissenschaftlich, strategisch
- seit 1700 (bereits vor 600 n. Chr. nach Graves und Calhoun)
- Hypothetisch-deduktiv, experimentell, objektiv, mechanistisch, operational – also „wissenschaftlich“ im typischen Sinne. Die Welt ist eine rationale, gut geölte Maschine mit Naturgesetzen, die man erkennen, meistern und für die eigenen Zwecke nutzen kann. Stark leistungsorientiert, und zwar vor allem auf materiellen Gewinn hin. Die Gesetze der Naturwissenschaft beherrschen Politik, Wirtschaft und menschliche Gesellschaft.
- **Grün**: relativistisch, personalistisch, kommunitaristisch, egalitär
- seit 1850 (aufkeimend im frühen 20. Jahrhundert)
- Gemeinschaftsgefühl, menschlicher Zusammenhalt, ökologische Sensibilität, Netzwerke. Der menschliche Geist muss von Habgier, Dogma und Entzweiung befreit werden; Gefühle und Fürsorge gehen über kalte Rationalität; Wertschätzung der Erde, von Gaia, des Lebens. Gegen jede Hierarchie; Herstellung von Querverbindungen und Vernetzung.
- **Gelb**: systemisch-integrativ
- seit etwa 1950
- Das Selbst ist was es zu sein wünscht, mit Rücksicht auf andere Menschen und das Leben allgemein. Nicht nur das eigene Leben soll gefördert werden. Gute Regierung erleichtert das Aufsteigen von Entitäten auf allen Ebenen zunehmender Komplexität. Nach Schätzungen gehören am Beginn des 21. Jahrhunderts ca. 1 Prozent der Weltbevölkerung und ca. 5 Prozent der Machtstrukturen dieser Ebene an.

- *Türkis*: holistisch
- seit etwa 1970
- Ein opferbereites eigennütziges System aus multiplen Ebenen, verwoben zu einem bewussten System.
- *Koralle*
- Wird sich aus den Erfordnissen türkiser Lebensbedingungen entwickeln.